

Tanja S.

„Behandle die anderen so, wie du selbst behandelt werden willst.“ (Goldene Regel)

Es ist 8:00 Uhr. Die Glocke läutet gerade zum Unterrichtsbeginn, doch anstatt, dass sich alle auf den Unterricht vorbereiten, gibt es immer wieder Personen, die dies nicht schaffen. Stefan, der schüchterne, zurückhaltende und gute Schüler sitzt und wartet, dass der Lehrer kommt. Doch plötzlich kommt Jens auf ihn zu. Jens, der arrogante, aufbrausende und stets auffallende Schüler kennt einfach keinen Respekt oder ein ruhiges Miteinander. Natürlich muss er mal wieder auf „dicke Hose“ machen und so nimmt er Stefans gesamtes Schulzeug, schmeißt es durch die Gegend und anschließende in den Müll. Er stellt Stefan somit vor der gesamten Klasse bloß und fängt an Stefan zu schlagen. Doch gerade in diesem Moment betritt der Lehrer der beiden den Klassenraum, kann alles mit ansehen und traut seinen Augen nicht. Er weiß gar nicht gleich, wie ihm geschieht, doch eines weiß er, jetzt muss etwas unternommen werden. Er fordert, dass sich alle Schüler setzen und holt einen Zettel aus seinem Aktenkoffer hervor, auf welchem in goldener Schrift steht:

„ Behandle die anderen so, wie du selbst behandelt werden willst.“

Noch die ganze Stunde verwendet der Klassenlehrer um auf diese Goldene Regel besser einzugehen und arbeitet die Themen und Probleme der Kinder gemeinsam mit ihnen auf. Solche Vorfälle gibt es zu Genüge, doch leider wird nicht immer so gehandelt, wie in diesem Fall.

Versetzen wir uns einmal in Stefans Lage, möchten wir denn gerne so behandelt werden? Wer von uns möchte gerne ungerecht behandelt werden oder gar Gewalt erleben? Ich denke niemand, oder?

In der heutigen Zeit lernen die Kinder schon in ihren frühen Lebensjahren, dass der Machtvolle das Sagen hat. Dies sieht man in manchen Erziehungsmethoden, doch soll das Kind wirklich diesen Eindruck bekommen? Wird es dann nicht auch einmal zuschlagen um seine Macht zu demonstrieren. Ich finde, dass zwischen Erzieher und zu Erziehendem kein Machtverhältnis stehen soll, sondern eher ein respektvolles Miteinander.

Doch es geht nicht nur um das Thema Gewalt, möchte nicht jeder von uns respektvoll behandelt werden? Respekt bedeutet in meinen Augen, die Meinung anderer zu akzeptieren, seine Mitmenschen aussprechen zu lassen und den Freiraum anderer nicht einzugrenzen oder gar zu verletzen.

Respekt beginnt in der Familie und endet so gut wie gar nicht, denn Respekt ist die Grundlage für ein gutes Miteinander, egal in welcher Situation. Egal ob mit der Mutter, mit dem kleinen Bruder, dem Busfahrer, dem Obdachlosen oder dem Lehrer bzw. Chef, respektvoll sollte man mit allen Menschen umgehen.

Doch wenn wir jetzt schon beim Thema Respekt sind, gehört zu diesem heiklen Thema nicht auch ein anderer wichtiger Punkt? Ich meine JA, nämlich die Ehrlichkeit.

Wie kann ich jemandem respektvoll gegenüber stehen, wenn ich mir nicht sicher bin, ob mein Gegenüber ehrlich zu mir ist.

Ich finde zu einem gemeinsamen Miteinander gehören die Ehrlichkeit und das Vertrauen. Uns wird schon von klein auf beigebracht, dass man nicht lügen darf, aber warum tun es die Menschen trotzdem? Liegt es in der Natur oder werden wir dazu verleitet, möglicherweise durch Medien oder andere Menschen? Möchten wir also wirklich angelogen werden, wenn wir jemanden nach der Wahrheit fragen. Ich glaube NEIN, also sollten wir selbst auch die Wahrheit sagen und uns keine lange Nase wachsen lassen.

Doch um ein friedvolles und respektvolles Leben leben zu können, bedarf es noch vieler weiterer Faktoren, die oft im Abseits stehen. Einer dieser Faktoren ist die Fairness. Ohne sie würden wir uns stets ungerecht behandelt fühlen.

Fairness bedeutet für mich, egal wer nun vor mir steht, alle Menschen haben die gleiche Chance, die gleiche Anerkennung und das gleiche Recht verdient. Dazu dienen auch die Menschenrechte, denn sie beinhalten, dass jeder Mensch das Recht auf Meinungsfreiheit, Bildung und viele weitere Rechte hat.

Doch ist es wirklich fair, wenn nun Zwillinge ohne ihre Mutter zurück in den Kosovo abgeschoben werden sollen, nur weil unser Innenministerium gegen ihr Aufenthaltsrecht ist. Ich bin ehrlich, ich möchte nicht so behandelt werden und ich kann mir kaum vorstellen, dass jemand anders von uns so unfair und respektlos behandelt werden möchte.

Noch dazu kommt, dass diese Familie bestens integriert ist und schon seit vielen Jahren hier in Österreich lebt. Weiters können die zwei Mädchen nur Deutsch sprechen und kennen in ihrer sogenannten „Heimat“ niemanden. Ist dies nicht etwas Verantwortungsloses und Ungerechtes. Um nun beim Thema Asyl zu bleiben, finde ich, dass gerade hier diese besagte „Goldene Regel“ mehr zur Deutung kommen sollte.

Man muss nur einmal genau hinsehen, denn im Klassenzimmer kann man feststellen, dass gerade die „Ausländer“ stark respektlos, gewaltvoll und unfair behandelt werden. Genau um dies zu ändern, bedarf es mehr Arbeit für ein soziales Miteinander.

Jeder von uns hat gewisse Vorstellungen wie er selbst behandelt werden will und genau diese sollten wir uns vor Augen halten, wenn wir andere schlecht behandeln.

Ein weiterer Faktor, der für mich zu den wichtigsten zählt, ist der Freiraum oder auch die Freiheit jeder einzelnen Person. Gerade zu diesem Punkt gibt es eine für mich ganz wichtige Regel:

„Die Freiheit des Einzelnen endet da, wo die Freiheit des anderen beginnt!“

Diese Regel sagt uns, dass wir vieles tun und lassen können, aber wenn wir die Freiheit eines anderen Menschen damit verletzen, gehen wir zu weit.

Aber nicht nur im sozialen Miteinander gelten diese Faktoren und Regeln, denn auch unsere Natur verdient es, dass wir respektvoll, gewaltlos, fair und verantwortungsbewusst mit ihr umgehen, denn gerade die Natur schenkt uns so viel Schönes.

Schlussendlich möchte ich noch einmal betonen, dass mir diese „Goldene Regel“ von Konfuzius sehr am Herzen liegt und ich finde, dass gerade die zuvor genannten Faktoren, wie Fairness, Ehrlichkeit, Freiheit... mehr er- und bearbeitet werden müssen, wenn wir friedlich und respektvoll miteinander leben möchten.

Konfuzius hat schon zu seinen Lebzeiten erfasst und gewusst, was die wesentlichen Punkte für ein gutes, soziales Miteinander sind und hat diese wunderschön zusammengefasst.

Aber auch in Hinsicht auf die Natur müssen wir unsere Sichtweise und Verhaltensweisen schön langsam an diese „Goldene Regel“ anpassen und unser Verhalten ändern, denn jeder möchte respektvoll, gerecht und gewaltlos behandelt werden, nicht nur wir Menschen, sondern auch unsere Umwelt.